

Kunst im Freien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 31

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753006>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Von eindringlicher Wucht ist der «Arbeiter» des Karlsruher Künstlers Christoph Voll; die Statue hat am Utoquai Aufstellung gefunden

KUNST IM FREIEN

Fotos von E. Mettler



Wie oft kann man beobachten, daß Beschauer sich in eindringliche Plastiken so hineinversetzen, daß sie unwillkürlich die Haltung des Dargestellten einnehmen



Weithin leuchtet der vom Schweden Carl Milles modellierte «Torso» über den See



Aus einer Fülle von Rosen steigen eine Reihe Plastiken empor. Im Vordergrund ein «Männlicher Torso» von Fritz Wotruba, Wien



Die Statuen werden mit größtem Interesse besichtigt. Wenn einzelne gelegentlich auch scharfer Kritik unterzogen werden, so ist man sich doch darüber einig, daß das Stadtbild durch die Ausstellung von Plastiken im Freien gewonnen hat



Das «Sitzende Mädchen» von Lucien Jaggi, Genf wird aufgestellt

Am 25. Juli wurde in Zürich die Internationale Plastikausstellung eröffnet. Der Großteil der Bildwerke ist in den lichten Räumen des Kunsthouses untergebracht, aber auch in den öffentlichen Anlagen der Stadt sind eine Anzahl Skulpturen aufgestellt worden. Aus Blumenbeeten, aus dem Rasen, aus dem alltäglichen Boden ragen sie auf. Als ob sie für immer hier bleiben könnten, so haben sich diese Siegesgöttinnen, Arbeiter, Tänzerinnen, Idealgestalten niedergelassen, der grünen Umgebung eingeordnet und die sommerlichen Spaziergänger ahnen etwas von der künstlerischen Bedeutung dieser Schau im Freien.

Reizvoll, wie die «Frauengruppe» von Karl Albiker, Dresden sich dem Grün der Parkanlage einfügt

